

Erfahrungen mit nachhaltiger Beschaffung in Norddeutschland

Vernetzungstreffen Fairtrade-Towns in Bayern, Augsburg, 04.12.2015

Markus Schwarz

Fachpromotor für nachhaltige Beschaffung und Fairen Handel
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.



Gliederung

- 1) Hintergrund und Übersicht
- 2) Beispiele Nachhaltiger Beschaffung in Schleswig-Holstein und Norddeutschland
 - Schleswig-Holstein (Textilien)
 - Norddeutschland (IT-Hardware, Uniformen)
- 3) Fazit, Hinweise

Hintergrund

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein



- Entwicklungspolitischer Dachverband
- Netzwerk von 80 Vereinen und Initiativen
- Seit Mai 2012 „Projekt Inlandsarbeit“ - Ziel: Aufmerksamkeit für entwicklungspolitische Themen „in die Fläche“ bringen
- Ein Thema, das regional und landesweit „promotet“ wird: Nachhaltige Beschaffung und Fairer Handel!
- Veranstaltungen, Workshops, Netzwerkarbeit

1.) Sozial-Nachhaltige Beschaffung – Grundlagen



Rechtliche Grundlagen auf Bundesebene

- Bundesgesetzgebung eröffnet die Möglichkeit zur Berücksichtigung von sozialen Kriterien (2009)

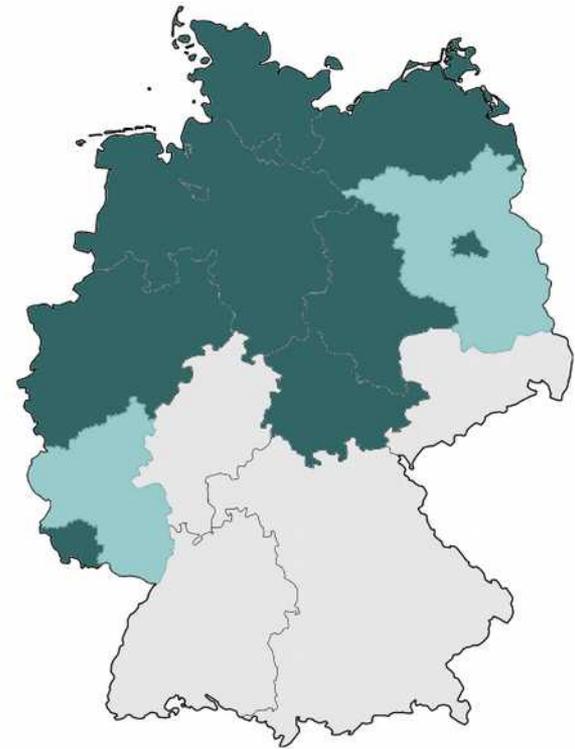
→ § 97 Abs. 4 GWB :

*„Für die Auftragsausführung **können** zusätzliche Anforderungen an Auftragnehmer gestellt werden, **die insbesondere soziale, umweltbezogene oder innovative Aspekte betreffen**, wenn sie im sachlichen Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand stehen und sich aus der Leistungsbeschreibung ergeben.*

Andere oder weitergehende Anforderungen dürfen an Auftragnehmer nur gestellt werden, wenn dies durch Bundes- oder Landesgesetz vorgesehen ist.“

Rechtliche Grundlagen auf Länderebene

- In 15 Ländern sind mittlerweile Vergabegesetze in Kraft, in 12 der Landesgesetzen sind explizit ILO-Kernarbeitsnormen zur Berücksichtigung bei der öffentlichen Beschaffung verankert.
- Davon haben 10 BL die ILO Normen verbindlich verankert und 4 Länder haben durch Rechtsverordnungen konkrete Anforderungen an die Nachweisführung definiert
 - 3 davon in Norddeutschland (Bremen, SH, NDS)



Karte: Uwe Kleinert

Rechtliche Grundlagen in SH

Nachhaltige Beschaffung in SH

- Seit August 2013 Tariftreue- und Vergabegesetz (TTG), welches für Land und Kommunen gilt
- Berücksichtigung von Ökologischen und Sozialen Kriterien ab einem Auftragswert von 15.000€ vorgeschrieben
- Auf die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen ist „hinzuwirken“ (gleiche Formulierung/Absatz wie in Bremen)
- In geeigneten Fällen können fair gehandelte Produkte eingekauft werden

Rechtliche Grundlagen in SH

Nachhaltige Beschaffung in SH

- Regelungen über Nachweise der Sozialkriterien in der Schleswig-Holsteinischen Vergabeverordnung geregelt:
 - Liste „sensibler Waren“

„Sensible Waren“

1. Es wird eine Dienst-, Liefer-, oder Bauleistung beauftragt werden, die folgende in Bezug auf die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen sensible Waren enthalten kann:

- 1. Bekleidung (z.B. Arbeitskleidung, Uniformen usw., z.B. T-Shirts, Hemden, Hosen, Schuhe)
- 2. Stoffe und Textilwaren (z.B. Vorhangstoffe, Teppiche)
- 3. Naturkautschuk-Produkte (z.B. Einmal-/ Arbeitshandschuhe, Reifen, Gummibänder)
- 4. Lederwaren, Gerbprodukte (z.B. Botentaschen)
- 5. Spielwaren
- 6. Sportartikel (z.B. Bälle, Schläger, weiteres Zubehör)
- 7. Holz- und Holzprodukte
- 8. Naturstein
- 9. Agrarprodukte (z.B. Kaffee, Kakao, Orangen- oder Tomatensaft)

Rechtliche Grundlagen in SH

Nachhaltige Beschaffung in SH

- Regelungen über Nachweise der Sozialkriterien in der Schleswig-Holsteinischen Vergabeverordnung geregelt:
 - Liste „sensibler Waren“
 - Kontrolle durch Siegel und Zertifikate
 - Eigenerklärungen sind nicht zugelassen

Aktivitäten in SH

- Seit 2012 **Netzwerktreffen** nachhaltig-einkaufender Kommunen und Landesbehörden
- Netzwerk getragen vom Umweltministerium, Städteverband SH, und BEI (seit 2013)
 - Jährlich ca. 30-50 Teilnehmer_innen
 - Ziel: Austausch über Entwicklungen und Positivbeispiele
- 2013 **Broschüre** des BEI: „Soziale-Nachhaltige Beschaffung in Schleswig-Holstein“

Aktivitäten in SH

- 2014 Reihe von **Veranstaltungen** zu Nachhaltiger Beschaffung **in Kommunen** des Landes
 - Zusammenarbeit mit Klimaschutz-Beauftragten, sowie Städten und Kreisen
 - Ökologische und soziale Aspekte gemeinsam bearbeitet
 - Diskussionen darüber „wie bzw. mit was fange ich an?“
 - Teilweise Einbindung von Anbietern: gegenseitiges Verständnis
 - Teilnehmer_innen auch aus anderen Bundesländern

Aktivitäten in SH

- Fazit der Veranstaltungen in Kommunen:
 - Veranstaltungen werden als Einstieg genutzt, stärkt Verantwortliche vor Ort
 - Austausch der Kommunen untereinander wird als sehr hilfreich bewertet (praktische Zusammenarbeit, sowie Gefühl „man ist nicht allein“)
 - Gegenseitige Bereicherung, Zusammentragen von Ausschreibungen, Leitfäden etc.
 - Ausstrahlung auf andere Einrichtungen (Universitäten)

Herausforderungen in SH

- Organisation der Netzwerke und des Austausches – regional wie landesweit
 - Regionale Arbeitsgruppen, Zusammenarbeit Landesbehörde mit Kommunen, Sammeln und Verteilen von Beispielen
 - → Forderung nach Kompetenzstelle beim Land
- Sensibilisierung der Verwaltungsspitzen ist weiterhin notwendig („Rückendeckung“)
 - Vorreiter-Kommunen könnten *Fairtrade Towns* sein

2.) Beispiele Sozial-Nachhaltiger Beschaffung in Schleswig- Holstein und Norddeutschland

Beispiele in SH

- Ökologische Kriterien:
 - Ökostrom, Recyclingpapier (Land, wie einige Kreise), IT-Hardware („GreenIT“), Büromaterialien
 - Viele Städte/Kreise mit Klimaschutzkonzept
- Soziale Kriterien:
 - Gefängnisbekleidung (2014), Nachweise u.a. mit Siegeln von Fairtrade, GOTS, FWF
 - **Pressemitteilung des Ministeriums**
 - Küstenschutz-Jacken (2015)

Gemeinsame Produkte in Norddeutschland

- **Textilien:** Polizeiuniformen – gemeinsamer Einkauf über das Logistikzentrum Niedersachsen (LZN)
- **IT-Hardware** – gemeinsamer Einkauf über dataport (als AöR der norddeutschen Länder)
- Zudem:
 - Arbeitsgruppe der norddeutschen Landesbeschaffungsstellen – halbjährige Treffen

IT-Hardware im Norden

- Herausforderungen bei IT-Hardware: kaum Siegel-Systeme, keine etablierte Multi-Stakeholder-Initiative, komplizierte Lieferkette (siehe Nager-IT)
 - Mitte 2012: erstes Gespräch der Eine-Welt-Landesnetzwerke und WEED e.V. mit dataport
 - Ende 2012: **Fachgespräch** in Norderstedt mit dataport, Ländervertretern, Bundesbeschaffungsamt, NGOs
 - 2013: Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen für **Rahmenvertrag** IT-Hardware (HB, HH, SH) – Zusammenarbeit mit WEED, Bremen (**Landmark-Projekt**)
- Bieter-Konzept zur Erreichung der ILO-Normen

IT-Hardware im Norden

- Juni 2013: **Konferenz** in Rostock, u.a. mit WEED, Nager-IT, Fairphone, Beschaffungsamt, Kommunen
- Februar 2014: **Konferenz** in Schwerin, mit internationalen Gästen, BITKOM
- Weiterentwicklung in anderen Bundesländern:
 - 2015: Konferenz in Gelsenkirchen
 - 2016: Konferenz in Bremen



Textilbeschaffung im Norden

- Polizeiuniformen:
- Kooperation der norddeutschen Länder zur gemeinsamen Beschaffung über das LZN besteht seit 2004, Gremium entscheidet über Vergabepaxis
- Druck der Zivilgesellschaft:
 - Mit neuem Gesetz in Bremen 2011: Gespräche der Eine-Welt-Landesnetzwerke mit dem LZN über Anpassung der Vergabepaxis → Änderung der Bietererklärung
 - Mit Gesetz in SH 2013: Wiederaufnahme der Gespräche

Textilbeschaffung im Norden

- Polizeiuniformen:
- Mitte 2014 Kooperationsgremium diskutiert über Anforderungen aus SH-Gesetz
 - in Zukunft Anwendung „des jeweils „strengsten“ Vergaberechts der beteiligten Länder“
- Ende 2014: Bieterdialoge des LZN, Ziel: Sensibilisierung der Unternehmen, Musterausschreibung zu Shirts
- 2015: Mitgliedschaft des LZN bei „STEP“

Textilbeschaffung im Norden

- Bieterdialog zu sozialer Textilbeschaffung:
- Im Juni 2015 Organisationen eines Dialogs norddeutscher Beschaffungsstellen und bietenden Unternehmen, ausgerichtet von den norddeutschen Eine-Welt-Landesnetzwerke, mit der Christlichen Initiative Romero und Vertreter_innen der CCC
- Referent_innen:
 - Viet Anh (Gewerkschafterin aus Vietnam)
 - Fair Wear Foundation, CIR



Textilbeschaffung im Norden

- Bieterdialog zu sozialer Textilbeschaffung:
- Verständnis für unterschiedliche Problemlagen wurde deutlich (Bedarfsträger wollen immer das gleiche, Lieferanten können selten kurzfristig liefern)
- Forderung einiger Unternehmen: Anreiz nur, wenn gefordert + bewertet in Vergabeverfahren
- Beschaffungsstelle benötigen Standards und Vergleichsmöglichkeiten
 - Fortführung der Dialoge in Ländern/Regionen

3.) Fazit, Hinweise

Schlussfolgerungen

- Druck auf Kommunen und Land von vielen Seiten wirkt
- Politik muss Strukturen schaffen
- Ökologische mit Sozialen Aspekten verknüpfen
- Unternehmens- bzw. Bieterdialoge anregen
- Langer Atem...



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Markus Schwarz
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI)
Fachpromotor für nachhaltige Beschaffung
markus.schwarz@bei-sh.org
Tel.: 0481 6405 9885
Mobil: 0172 573 7044



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein